Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 28

Artikel: Urner-Brief

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532677

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aber jett, liebe Kollegen, heißt es tüchtig arbeiten. Mir kommt die vorkriegszeitliche Rekrutenprüfung wie ein Reisewagen aus Großvaters Tagen vor. Wir Lehrer sind von Beruss wegen schon Hüter und Schirmer aller ehrwürdigen Altertümer. Die sinnige, treue Liebe aber stellt diese restlichen "Kulturgüter" in den Rahmen ihrer Zeit und passenden Umgebung. Die alte, verschlasene

Rarosse unserer Rekrutenprüfung findet ein ihr innigst entsprechendes Plätchen einzig im Landesmuseum.

Also, liebe Lehrer des ganzen Schweizers landes, Hand an den Wagen und frischsgemut gezogen und geschoben. Denn die Kutsche ist schwer und quietscht furchtbar. Der Weg holpert, und Zürich ist weit, Zürich ist weit!

Urner-Brief.

Am 23. Juni tagte der kathol. Lehrer=

verein Uri in der Residenz.

Die Tagekordnung wurde eingeleitet durch einen Gedächtnisgottesdienst für hrn. a. Lehrer Triner sel. und die verstorbenen Lehrerinnen des Frauenklosters St. Karl, Altdorf, in der Klosterkirche daselbst. Der klangreine Chor der frommen Beterinnen drang eigenartig stimmungsvoll in den Raum der Kirche und erweckte so recht die Andacht. An der folgenden Versammlung im Mädchen= schulhause entbot der Präsident 3. Staub nach kurzem Gebet der zahlreichen Bersammlung den herzlichsten Willtommgruß. In längerer Eröffnungsrede warf er einen Rückblick über die geleisteten Arbeiten des Bereins seit der letten Hauptkonferenz und zeichnete in kurzen Zügen das Arbeitsprogramm betr. Lehrmittelverbesserung, Fortbildung des Lehrers und Debung des Vereins auf kathol. Grundlage 2c. Nach Berlesung des Protokolls begann der verehrte Referent, Dr. Erziehungsdirektor Dr. E. Müller, seine interessanten und sehr anregenden Ausführungen über das willkommene und zeit= gemäße Thema: "Schulgesundheits= pflege". Wie oft kommt ein Lehrer in die Lage, wo er für das gesundheitliche Wohl seiner Schüler etwas wirken kann, ja sagen wir fast täglich mehr oder weniger. Und bedeutet Gesundheit nicht Reichtum, Segen? Dank der großen praktischen Erfahrungen des Orn. Referenten als Arzt haben wir aus den wissenschaftlich begrün= deten, leichtverständlichen, nutbringenden und formvollendeten Ausführungen mehr lernen können, als bei langem Studium aus einem Buch. Namentlich erfuhren wir manch Wissenswertes über Ursachen, Un= zeichen, Berlauf, Folgen, Ansteckungsgefahr und = Möglichkeit der gefürchteten Infektions= trankheiten, wie Tuberkulose, Scharlach, Masern, Diphtherie (Croup), Typhus, Pocken, Reuchhusten, Kräße 20., sowie über das Wesen und den Wert der Impfung. Wie bei den Schreibfehlerkrankheiten gilt auch hier: Der Arankheit vorbeugen! Und da kann ein wachsames Lehrerauge manches entbecken und Schlimmes verhuten zum Wohle seiner Schütlinge. Der Referent hat uns als Arzt und Erziehungsdirektor mit väterlicher Wärme wieder einmal so recht zum Bewußtsein gebracht, daß die Gesundheit der Kinder höher zu werten sei als ein bischen Examenglanz. Wir find ihm dankbar dafür. Der reichhaltige Vortrag wurde lebhaft verdankt, und es kamen noch verschiedene Fragen zur Diskuffion, über den Schut der Augen des Kindes, Körperhaltung, über Zimmerreinigung 2c. So wurde z. B. tägliches Wischen der Schullokale anempfohlen und die Vor- und Nachteile der elektr. Staubsauger erwogen.

Inzwischen war die Mittagszeit heran= gerückt und HH. Pfarrer Tschudy, Sisikon, sprach das offizielle Schlußwort. Er dankte nochmals warm dem Hrn. Referenten und empfahl unter anderm auch die Verbreitung des kath. Schülerjahrbuches: "Mein Freund", — Nachdem der hungrige Magen im Hotel Schlüssel gebührend zu seinem Rechte gekommen, manderte man auf Schufters Rappen nach Schattdorf, zum Quellort der Stillen Reuß, zur Besichtigung der Meliorationsarbeiten bis nach Flüelen. In verdankenswerter Beise erklärte uns Dr. Ing. Forrer die technische Ausführung in allen Teilen und Schwierigkeiten und Hr. Ge= meindepräsident Wipfli, Erstfeld, überzeugte uns vom großen Rulturwert des weitverzweigten Werkes. Statt Steingeröll, Stauden und Sumpfgebiet von ehedem, sieht man da jett große Ebenen mit ertragreichem Acker- und Wiesland. Die nachkommenden Generationen werden einmal den Opfersinn des Urnervolkes und feiner Behörden zu würdigen wissen. Ein Wort des Dankes nochmals für die freundl. Leitung.

Flüelen angelangt, pflegte man noch ein Stündchen echte Kollegialität. So bilbete der Tag wieder einen Lichtstrahl ins Lehrer= | beiseite. D. Sch.)

leben. (Eine nachträglich eingelaufene Korr. über diese Tagung legen wir dankend

Krankenkasse.

des kath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

Bummarischer Bericht über das 1. Semester 1921. Rrantheitsfälle wurden 18 gemeldet, 27 Wochenbetten, wofür insgesamt Fr. 2760 Rrankengelber ausbezahlt wurden. Ins 2 Semester müssen 4 Patienten vorgetragen werden, mit langwierigen Rrantheiten belaftet (Nervenleiden, Stirnhöhlenentzündung). — Eintritte find auffallend wenige (6 St. Galler, 1 Schwyzer und 1 Lugerner). Fehlts an ber Solibarität? Un ber Rrantentaffe boch nicht! Sie ift gut verwaltet, wirft ungemein fegensreich, ruht auf verficherungs. technisch einwandfreier Bafis und hat bie nachweis. bar billigften Monatspramien.

Endtermin der Gingahlungen pro 2. Bemefter: 15. August 1921. (Check IX 197.)

Soulnadrichten.

Mitglieder des kath. Erziehungsvereins der Schweiz. 3m Unfolug an ben schweizer. Ratholitentag in Freiburg (vom 23. bis 25. Juli) wird auch unfer Berein zu einer gemeinsamen Situng mit bem Rathol. Lehrerverein der Schweiz sich zusammenfinden. Die Zeit hiefür mußte bem Gesamtprogramm zulieb, schon auf Samstag ben 23. Juli abends 51/2 Uhr, im Hörfaal Nr. 4 ber Universität, festgesett werden, was allerdings vielen unferer Mitglieder nicht gut gelegen fein mag. Immerhin hoffen wir auf gabl. reiche Beteiligung, wie ce die in Aussicht genom. menen Bortrage vollauf verbienen.

Bochw. herr Riedweg aus Burich wird fpreden über gen feligen Peter Canifius als Ergieher und herr Dr. Sattenschwiller von Bugern über Berufsberatung. Namentlich letteres Thema foll zu reger Diskuffion und wichtigen, prak-

tifchen Entschließungen führen.

Der Beift und die Fürbitte bes feligen Canifius mogen über unferer Tagung walten! Auf frobes Wiederseben in Freiburg!

3m Namen bes Borftandes:

A. Döbeli, Ehrenkaplan,

3. 3. Bentralprafibent bes Erziehungs. Bereins.

Wiedereinführung der Rekrutenprüfun= Die vom eibg. Militarbepartement beftellte Expertentommiffion, die gur Frage ber Wiederein. führung ber Refrutenprüfungen Stellung gu neb. men hatte, tagte am 4. und 5. Juli im Beisein von Bundesrat Scheurer in Bern. Oberft Blafer vom Militardepartement gab einen hiftorischen Abriß über bie beute umfirittene Frage. Das Referat für die Wiedereinführung der Prüfungen hielt Nationalrat von Matt, bas Referat bagegen alt-Großrat Dlühlethaler, Lehrer in Bern.

Wie wir erfahren, beschloß die Rommission einftimmig, die turnerischen Prüfungen seien auf gefetlicher Grundlage wieder aufzunehmen. Gbenfo wurde mit 10 gegen 2 Stimmen bei 3 Enthaltungen die Wiedereinführung der pädagogiichen Prüfungen prinzipiell beschloffen. Sie follen aber auf Grund ber gefammelten Erfahrun. gen und in Berüdfichtigung ber veranberten Berhaltnisse wesentlichen Reuerungen unterworfen werben.

So follen namentlich bie ftatiftischen Busammen. ftellungen wegfallen. Den Bedenken, daß auf die Prüfungen bin nur Wiffenstram vermittelt werbe, foll Rechnung getragen werben. Gewiß wirb man im Befen, Rechnen und Schreiben positives Wiffen verlangen burfen; aber in ber Baterlandsfunde foll maßgebend fein die Gebankenmelt bes zu Prufen. ben. Aus ben Ergebniffen laffen fich mertvolle Behren für ben ftaatsbürgerlichen Unterricht in ben Fortbildungs, und anbern Schulen gieben.

Die Ronmiffion wird fich, nachdem fie fich im Grundfat für die Wiedereinführung beider Brufun. gen ausgesprochen bat, mahrscheinlich in einem fpatern Zeitpuntt nochmals besammeln, um die für bie Reorganisation in Betracht fommenben Richt. linien befinitiv aufzustellen.

Luzern. Rathol, Cehrerinnen. Sektion Ingernbiet. Am 7. Juli mar Jahresversammlung im hotel Union, Lugern. Sie erfreute fich eines guten Befuches. Der Prafident, Bor. Pfarrer 3. Erni, Schulinspettor, Sempach, rief in feinem Eröffnungs. worte ben Lehrerinnen gu: Dehr Dut! Lagt euch nicht verdrießen und mutlos machen, wenn bas Leben allerlei Rrummes und Saures bringt, richtet euch auf am ftarten Baum bes Lebens, blidt hoff. nungefroh in die Bufunft; bem Mutigen hilft Gott!

Das Bauptreferat hielt fr. 28. Maurer, Rantonalschulintpettor, Surfee, über "Die Dabchenerziehung in ber Geichichte ber Babagogit", bas umfo lehrreicher war, ba bie pabagogische Biteratur hierüber meift nur fparlich Aufschluß gibt. Beim jungen Chriftentum bat die Madchenerziehung ibre erfte Beachtung gefunden. Bafilius d. Gr., Bonifatius, Rarl b. Gr. treten als erfte Forberer bervor. Das ausgebende Mittelalter zeigt uns Joh. Budwig Vives als Vorfampfer ber Madchenerziehung und Madchenbildung. Auch die Beit ber Reformation beschäftigte fich mit biefer Frage, auf ta. tholifder Seite namentlich die Rlofter (Urfuliner und Englischen Fraulein), bann gang befonbers Fenelon, beffen Grundlinien für die Maddenerziehung auf Jahrhunderte hinaus maßgebend maren. Frande in Salle lehnte fich an ihn an. Rouffeau und Bafebow vertraten bie rationaliftische Richtung in ber Maddenbildung mit ihren verhangnisvollen Ron-